



St. Martin  
StattRand  
gGmbH  
Jugendhilfe- und Beratungszentrum

# Jahresbericht 2023

der Suchtberatungs- und -behandlungsstelle Hoyerswerda



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Versorgungsgebiet SBB HY	3
2. Das Team der SBB <sup>1</sup>	4
3. Statistische Auswertung	5
3.1 Betreuungsgrund nach Hauptdiagnose	5
3.2 Betreuungsgrund illegale Drogen – Hauptdiagnose	5
3.3 Doppeldiagnose	6
3.4 Soziodemografische Merkmale	7
3.4.1 Migrationshintergrund	7
3.4.2 Hauptlebensunterhalt	7
3.4.3 Schul- und Ausbildungsabschluss	7
3.4.4 Altersstruktur/Geschlechterverteilung	8
3.4.5 Kinder aus suchtbelasteten Familien	9
3.4.6 Vermittlung in die SBB	9
4. Leistungen der SBB	10
4.1 Kontakte	10
4.2 Vorbereitung/Vermittlung in ambulante/stationäre Einrichtungen	11
4.3 Aufsuchende Arbeit	12
4.3.1 Beratungsangebot für Suchtgefährdete und Suchtkranke im Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda	12
4.3.2 Sprechstunde im Jobcenter	12
4.4 Gruppenangebote	13
4.4.1 Motivations-/Informationsgruppe	13
4.4.2 Nachsorgegruppe	13
4.4.3 Gruppenangebot für suchtmittelauffällige Straßenverkehrsteilnehmer	14
4.4.4 FreD <sup>2</sup>	14
4.4.5 SHIFT <sup>3</sup>	15
4.5 Unterstützung Jobcentermaßnahme „Wegweiser Hoyerswerda“	15
4.6 Tagestreff „Bethesda“	16
5. Selbsthilfegruppen	17
6. Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit	17
6.1 Präventionsarbeit	17
6.2 Öffentlichkeitsarbeit	18
7. Gremien-/Netzwerkarbeit	18
8. Qualitätssicherung	19
8.1 Fall-/Teambesprechung/Supervision	19
8.2 Fort- und Weiterbildung	19
8.3 Qualitätsmanagement	20

## Anlagen

### Standardisierter Jahresbericht

<sup>1</sup> SBB - Suchtberatungs- und -behandlungsstelle Hoyerswerda

<sup>2</sup> FreD - Frühintervention bei erstaußälligen Drogen- und Alkoholkonsumenten

<sup>3</sup> SHIFT - Elterntraining für suchtmittelabhängige und -gefährdete Mütter und Väter von Kindern zwischen 0 und 10 Jahren

Mit dem vorliegenden Jahresbericht wird die inhaltliche Arbeit der SBB Hoyerswerda für das Berichtsjahr 2023 dokumentiert. Seit dem 01.01. des Jahres befindet sich die SBB Hoyerswerda in Trägerschaft der St. Martin StattRand gGmbH, eine Tochtergesellschaft der Diakonie St. Martin.

## 1. Versorgungsgebiet der SBB Hoyerswerda

Als eine von drei SBB`n des Landkreises Bautzen realisierten wir im Berichtsjahr 2023 Aufgaben gemäß der Richtlinie Psychiatrie und Suchthilfe des Landes Sachsen vom 01. Juli 2023 und dem Versorgungsvertrag SBB im Landkreis Bautzen.

Das **Versorgungsgebiet der SBB Hoyerswerda** umfasst den nördlichen Landkreis Bautzen (siehe Übersichtskarte mit Verzeichnis der SBB`n im Landkreis Bautzen) Mit Stand 30. September 2023<sup>4</sup> lebten im Versorgungsgebiet 69.675 Menschen. In der SBB waren im Jahr 2023 **3,359 Fachkräfte** (1 VZÄ<sup>5</sup>=39h/Woche) tätig, das entspricht einem Versorgungsschlüssel von **1:20.743 Einwohnern pro Fachkraft**.



Die SBB befindet sich in der Altstadt von Hoyerswerda im „Haus Bethesda“. Die Lage ist zentral und an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Damit ist die Erreichbarkeit der Beratungsstelle für alle Ratsuchenden aus dem gesamten Einzugsgebiet gewährleistet.

Die Beratungsstelle war von Montag - Freitag mit einer wöchentlichen Sprechzeit von 26h/Woche geöffnet. Bei Bedarf bestand die Möglichkeit, auch außerhalb der Sprechzeiten Beratung in Anspruch zu nehmen. Zu dem Beratungsangebot in Hoyerswerda hielten wir 1x wöchentlich eine Außensprechstunde mit einer Sprechzeit von 4 Stunden in Lauta vor. Darüber hinaus führten wir im Rahmen der aufsuchenden, nachgehenden Sozialarbeit 1x wöchentlich eine Sprechstunde im Lausitzer Seenlandklinikum und 1x monatlich im Jobcenter in Hoyerswerda durch.

Um die Wartezeit auf einen regulären Einzeltermin zu verkürzen und in Krisensituationen kurzfristig im Rahmen des Beratungs- und Behandlungssettings regieren zu können, bestand die Möglichkeit, das Angebot der **Offenen Sprechstunde** zu nutzen. Im Berichtsjahr wurde diese montags in der Zeit von 13.00 - 15.00 Uhr angeboten. In diesem Zusammenhang erfassten wir **77 Gespräche**.

Über die originären Beratungstätigkeit mit dem Klienten hinaus und unter dem Aspekt der Qualitätssicherung machten geforderte bzw. notwendige Tätigkeiten, wie: Vor- und Nachbereitung der Beratungsgespräche (u.a. Dokumentation, Sozialberichtserstellung, Schriftverkehr mit diversen Ämtern, Behörden, Ärzten, Kliniken, ...), wöchentliche Teamfallbesprechungen, 14-tägige Teambesprechungen und das Qualitätsmanagement (QM) auf der Basis von DIN ISO 9001:2015, externe Supervisionen und Weiterbildungen sowie Arbeit in Gremien und Arbeitstreffen mit Netzwerkpartnern auch 2023 einen wesentlichen Teil der Arbeitszeit aus. Zudem

<sup>4</sup> Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Gebietsstand 30. September 2023

<sup>5</sup> VZÄ-Vollzeitäquivalent



haben wir im Berichtsjahr mehrfach Anfragen von Behörden, Kliniken und Gremien zu sucht-spezifischen Problemen beantwortet, die mit einem größeren Zeitaufwand verbunden waren. Diese Zeit stand für den direkten Klientenkontakt nicht zur Verfügung (S. 11)

Die Finanzierung der SBB ist eine Mischfinanzierung. Sie wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Darüber hinaus waren der Landkreis Bautzen, der Träger Diakonie St. Martin, die Evangelische Kirche der Schlesischen Oberlausitz sowie die SBB im Rahmen der Eigenmittelerwirtschaftung an der Finanzierung beteiligt.

## 2. Das Team der SBB

### Unsere Mitarbeiter<sup>6</sup> mit Arbeitsschwerpunkten:

**Kerstin Schönwald** Dipl.-Sozialpädagogin, Sozialtherapeutin (VT), Leitung der SBB und Tagedstreff „Bethesda“, Beratung, Behandlung, Sprechstunde im Lau-sitzer Seenland Klinikum und Jobcenter des LK Bautzen Hoyerswerda, Gruppenangebot für suchtmittelauffällige Straßenverkehrsteilnehmer, Mitwirkung bei Prävention, SLS<sup>7</sup> Fachausschuss „SBB“, Mitglied der PSAG<sup>8</sup> im LK Bautzen, Qualitätsbeauftragte für das interne Qualitätsmanagement - orientiert an DIN ISO 9001:2015

**Katrin Fleischmann** Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Sozialtherapeutin (VT), stellv. Leitung der SBB und Tagedstreff „Bethesda“, Beratung, Behandlung, Mitwirkung bei Prävention, Nachsorgegruppe, SHIFT-Gruppe, Gruppenangebot für suchtmittelauffällige Straßenverkehrsteilnehmer

**Jan Janovic** Dipl.-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, Sozialtherapeut (VT), Beratung, Behandlung, Gruppenangebot für suchtmittelauffällige Straßenverkehrsteilnehmer, Motivations-/Informationsgruppe, Gruppenangebot „FreD“, Mitwirkung in verschiedensten regionalen und überregionalen Gremien

**Dennis Kuwan** Dipl.-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, Sozialtherapeut (VT), Beratung, Behandlung, Mitwirkung bei Prävention, Motivations-/Informationsgruppe, Gruppenangebot für suchtmittelauffällige Straßenverkehrsteilnehmer, Außensprechstunde in Lauta

### Unsere Ehrenamtlichen:

**Waltraud Dietrich, Günther Dietrich, Uta Sanftleben, Ulrich Schönfeld**  
Ehrenamt im Tagedstreff „Bethesda“ „Wir für Sachsen“

<sup>6</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

<sup>7</sup> SLS - Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.

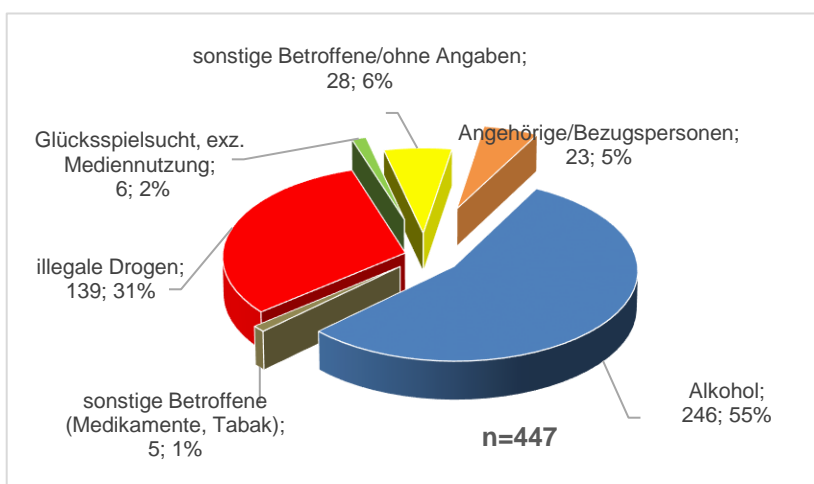
<sup>8</sup> PSAG - Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft

### 3. Statistische Auswertung

#### 3.1 Betreuungsgrund nach Hauptdiagnose

	2023	2022	2021
Alkohol	246 ↑	209	179
Medikamente	2	0	0
illegale Drogen	139 ↑	117	126
Essstörungen	0	1	3
pathologisches Glücksspielen	4	6	3
exzessive Mediennutzung	2	0	0
Tabak	3	1	3
sonstige Betroffene/ohne Angaben	28	19	20
Angehörige/Bezugspersonen	23	43	35
<b>Anzahl Klienten Gesamt</b>	<b>447 ↑</b>	<b>396</b>	<b>369</b>

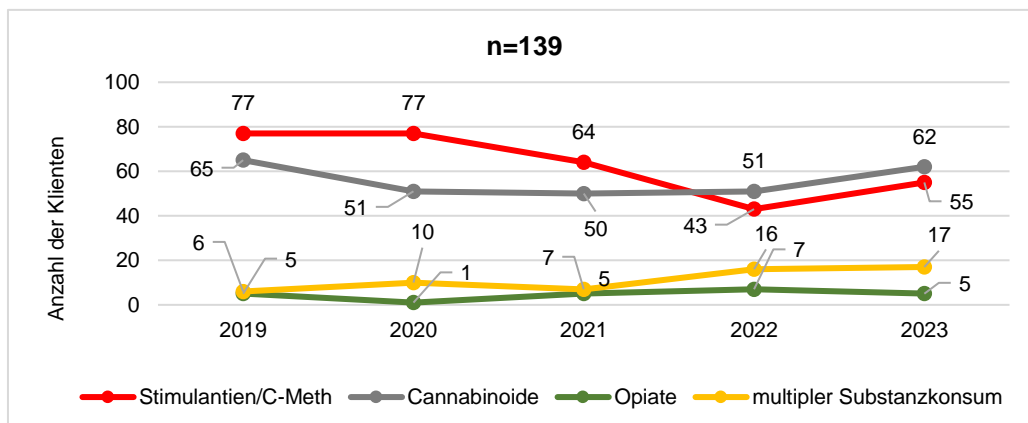
Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir einen Anstieg der Klienten um ca. 12%. Hierbei waren es 71 Klienten mehr, die auf Grund einer eigenen Problematik den Kontakt zur SBB aufnahmen. Bei insgesamt 51 Klienten konnte keine Diagnosestellung erfolgen, da bei 28 der Beratungszeitraum dafür nicht ausreichte und 23 als Angehörige/sonstige Bezugspersonen (2022: 43) die SBB aufsuchten. 9 der ratsuchenden Angehörigen kamen dabei als Partner, 2 als erwachsene Kinder, 1 Klient als Geschwister, 8 als Eltern(teil) und 2 als Andere. Die Angehörigen-/Bezugspersonenberatung fand auf Grund folgender Problemlagen statt (Mehrfachnennungen möglich): 17 mal Alkohol, 8 mal illegale Drogen, 1 mal Tabak, 3 mal Problematik Sonstige, 2 mal pathologisches Glücksspiel oder exzessive Mediennutzung, 2 mal Essverhalten.



9 der ratsuchenden Angehörigen kamen dabei als Partner, 2 als erwachsene Kinder, 1 Klient als Geschwister, 8 als Eltern(teil) und 2 als Andere. Die Angehörigen-/Bezugspersonenberatung fand auf Grund folgender Problemlagen statt (Mehrfachnennungen möglich): 17 mal Alkohol, 8 mal illegale Drogen, 1 mal Tabak, 3 mal Problematik Sonstige, 2 mal pathologisches Glücksspiel oder exzessive Mediennutzung, 2 mal Essverhalten.

#### 3.2 Betreuungsgrund illegale Drogen – Hauptdiagnose

Substanzen	2023	2022	2021	2020	2019
Stimulantien/C-Meth	55 ↑	43	64	77	77
Cannabinoide	62 ↑	51	50	51	65
Opiate	5	7	5	1	5
multipler Substanzkonsum	17	16	7	10	6
<b>Anzahl Klienten Gesamt</b>	<b>139 ↑</b>	<b>117</b>	<b>126</b>	<b>139</b>	<b>153</b>



In den zurückliegenden 5 Jahren (2019-2023) hatten ca. 1/3 aller Klienten, die die SBB Hoyerswerda aufsuchten, einen problematischen Konsum mit illegalen Drogen. 2023 verzeichneten wir gegenüber den letzten 2 Jahren wieder einen Anstieg. Von 396 Klienten mit einer Hauptdiagnose wurden insgesamt 113 Klienten (2022: 82) erfasst, die im Berichtsjahr bei Beratungsbeginn aktuell Methamphetamin konsumierten. Darunter waren 59 Klienten (2022: 75) mit einer Zweitdiagnose bzw. einem polytoxischen Gebrauch, vor allem von Alkohol (23; 2022: 19) und Cannabinoiden (17, 2022: 13).

Gegenüber 2022 war die Beratungs- und Behandlungsnachfrage im Bereich der Stimulantien /Methamphetamin- und Cannabiskonsumenten ansteigend. Etwa gleichbleibend war die Anzahl der Opiatkonsumenten. 3 Personen konsumierten hierbei 2023 als Hauptsubstanz Heroin und 2 andere Opiode. Bei den Heroinkonsumenten fand der Konsum auch intravenös statt, davon 2 Klient mit ständigem i.V. Konsum und bei 1 nur nicht im letzten Monat vor Betreuungsbeginn. 2 weitere Ratsuchende wurden in unserer SBB im Rahmen ihrer Substitution psychosozial begleitet.

### 3.3 Doppeldiagnosen

Suchtproblematiken gehen häufig mit komorbiden psychischen Symptomatiken einher. Diese Komplexität der Problemlagen stellt in unserer täglichen Beratungsarbeit oft eine Herausforderung dar, da die Schnittstelle zur notwendigen und extern empfohlenen psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlungssystem Lücken im Versorgungsgebiet aufweist. Als Fachkräfte in der Suchtkrankenhilfe sind wir in dem Zusammenhang mittelfristige Begleiter für Menschen, die weiterführende Hilfen brauchen, sie aber nicht zeitnah erhalten.

Doppeldiagnosen werden unsererseits erfasst, wenn diese extern durch z.B. Epikrisen einer ambulanten oder stationären Behandlung vorliegen.

Erkrankung/Diagnose	Gesamt		Alkohol		Drogen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Drogeninduzierte Psychosen (F15; F19.5)	3	3	0	0	3	2
Schizoaffektive Störungen (F20-F29)	8↑	2	3	1	3	2
Affektive Störung (F30-F39)	13↑	7	8	6	3	0
Angststörungen (F40-F48)	11↑	7	8	6	2	0
Spezifische Persönlichkeitsstörungen (F60-F69)	12↑	6	9	10	1	0
Intelligenzstörung(F70, F71)	4	3	3	2	1	1

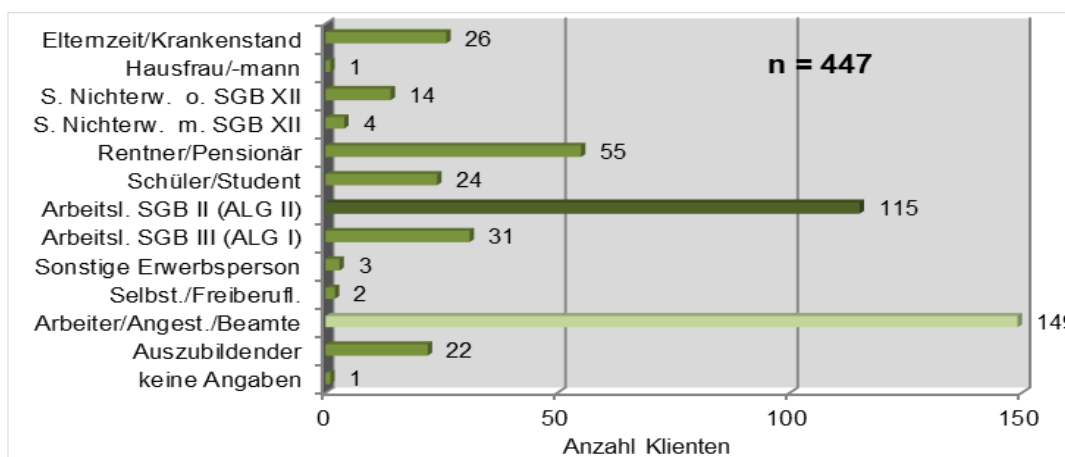
### 3.4 Soziodemografische Merkmale

#### 3.4.1 Migrationshintergrund

2023 suchten 12 Bürger mit Migrationshintergrund die SBB Hoyerswerda auf. Darunter waren 9 selbst migriert und 3 mit unbekanntem Migrationshintergrund. Bei 7 Fällen wurde die Hauptdiagnose Alkohol gestellt, in 2 Fällen lag eine Drogenproblematik (Cannabis 1, Stimulantien 1) und bei 1 migriertem Bürger eine pathologische Glücksspielproblematik vor. 2 Fälle waren ohne Hauptdiagnose. Die Verständigung in deutscher Sprache war in 6 Fällen nicht möglich. In diesem Zusammenhang wurde in 1 Fall die Beratung mit einem durch das Jugendamt beauftragten Sprachmittler (russisch) genutzt. Bei einem weiteren war das Beratungsgespräch bei der Fachkraft auf Englisch möglich.

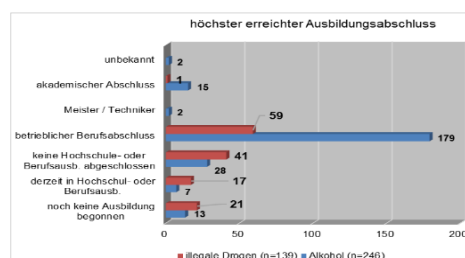
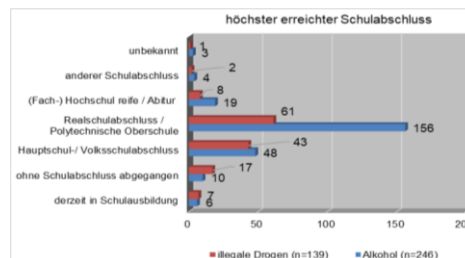
#### 3.4.2 Hauptlebensunterhalt am Tag vor Betreuungsbeginn

Im Berichtsjahr waren 32% (2022: 30%) unserer betreuten Klienten von Arbeitslosigkeit betroffen. Dabei bestritten etwa 26% (2022: 24%) ihren Lebensunterhalt durch den Bezug von Bürgergeld (ALG II nach SGB II). 44% (2022: 50%) unserer Klienten befanden sich in einem geordneten Arbeits-/Ausbildungsverhältnis. 12% (2022: 10%) waren berentet.



#### 3.4.3 Schul- und Ausbildungsabschluss

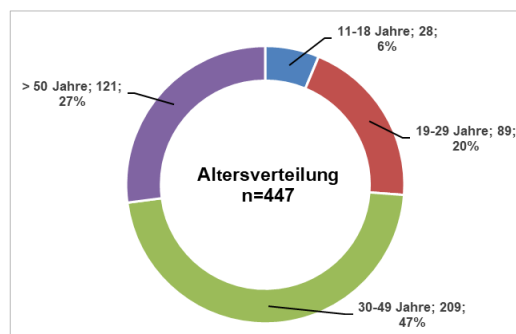
Im Vergleich zu den Klienten mit einer vorliegenden Drogenproblematik hatten etwa 28% mehr Klienten mit einer Alkoholproblematik einen Ausbildungsabschluss bzw. befanden sich 2023 in einer Hochschul- oder Berufsausbildung. Dass die Ausprägung einer Suchtproblematik im Zusammenhang mit Alkohol oft nach dem Abschluss von Schule und Ausbildung erfolgt, ist hier als eine mögliche Ursache zu sehen. Beim erreichten Schulabschluss war der Unterschied noch nicht so deutlich. Hier waren 7% der erfassten Klienten mit einer vorliegenden Alkoholproblematik gegenüber den Drogenklienten mehr, die einen Schulabschluss hatten bzw. sich noch in einer schulischen Ausbildung befanden.



### 3.4.4 Altersstruktur/Geschlechterverteilung

#### Altersstruktur:

Am häufigsten wurde im Berichtsjahr die SBB von Personen der Altersgruppe 30 bis 49 Jahre aufgesucht. Das waren ca. 47% der betreuten Gesamtklienten. Der Anteil der über 50-jährigen lag bei 27%, der 19 bis 29-jährigen bei 20%. In der Altersgruppe der bis 18-jährigen erfassten wir insgesamt 28 (6%) Klienten (Tabelle). Das jüngste Alter mit einer eigenen Problematik war hierbei 12 Jahre mit einem schädlichen Gebrauch von Tabak.



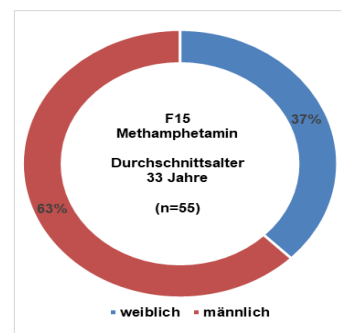
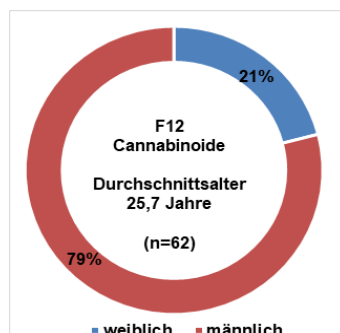
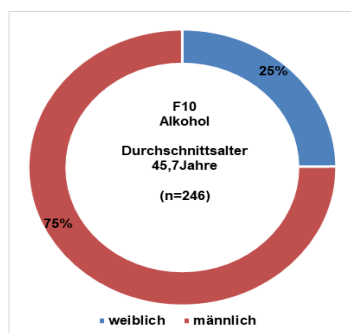
Die Zuweisung erfolgte durch das/die Jugendamt/Jugendhilfe, das soziale Umfeld sowie Allgemein Krankenhaus im Rahmen der aufsuchenden Arbeit im Lausitzer Seenlandklinikum Hoyerswerda. Der Älteste mit einer vorliegenden Suchtmittelproblematik war 76 Jahre alt. Hierbei handelte es sich um eine Tabakabhängigkeit.

	keine Angaben/ andere Gründe	Alkohol		Cannabis		Stimulantien		Tabak	exz. Medienutzung
		schädlicher Gebrauch	Abhängigkeit	schädlicher Gebrauch	Abhängigkeit	schädlicher Gebrauch	Abhängigkeit		
<15 Jahre	4	1		1				1	
15 Jahre		2	1	2					1
16 Jahre				3				1	
17 Jahre		3	3		1	1	1		
18 Jahre		1		1					
<b>Gesamt:</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>

#### Geschlechterverteilung:

69% der Gesamtklienten waren männlich. Einen hohen Frauenanteil registrierten wir bei den Angehörigen mit ca. 82%.

Bezogen auf die 3 relevantesten Hauptdiagnosen in unserem Versorgungsgebiet wird der hohe Frauenanteil (37%) im Bereich der Methamphetamin bezogenen Störungen gegenüber der F10, F12 Problematiken deutlich.



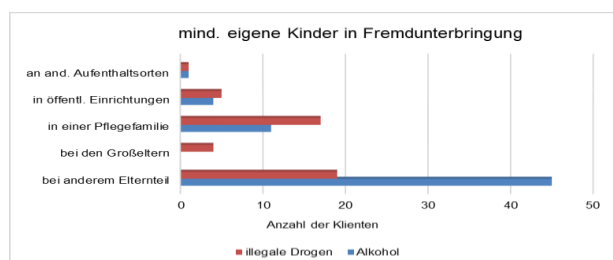


### 3.4.5 Kinder aus suchtselasteten Familien – Kooperation mit dem Jugendamt / der Jugendhilfe

Im Berichtsjahr lebten bei Beratungsbeginn insgesamt **139 minderjährige Kinder** in **84 Haushalten** der Klienten mit einer eigenen substanzgebundenen Problematik.

Bezogen auf die Hauptdiagnose lebten in **46 Haushalten** der Klienten mit **vorliegender Alkoholproblematik** 76 minderjährige Kinder. Bei Klienten mit **vorliegender Drogenproblematik** waren es **57** minderjährige Kinder in **35 Haushalten**.

Darüber hinaus waren **124** weitere minderjährige eigene Kinder unter 18 Jahren in Fremdunterbringung: entweder bei einem anderen Elternteil (81↑), bei Großeltern (4), in Pflegefamilien (28↑), in öffentlichen Einrichtungen (9) sowie an anderen Aufenthaltsorten (2).



Bei **5** Familien wurden wir durch den ASD des Jugendamtes bei **1 Hilfeplangespräch** und bei **4** weiteren Klienten bei **3 Feststellungsgesprächen** mit beteiligt.

Darüber hinaus fand bei **57** Fällen im Beratungsverlauf eine Kooperation mit dem Jugendamt (39) und Einrichtungen der Jugendhilfe (18) statt.

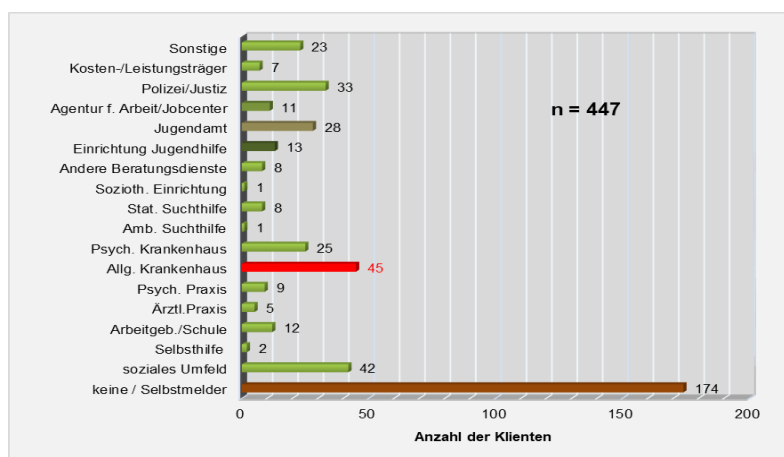
### 3.4.6 Vermittlung in die SBB

Ca. **39%** der Klienten, die die SBB aufsuchten, waren **Selbstmelder**. Fast **10%** der Ratsuchenden wurden über ihr **soziales Umfeld** motiviert, mit der SBB in Kontakt zu treten. Darüber hinaus widerspiegelt die Vielzahl der Vermittelnden auch die notwendige Kooperation, um entsprechende Suchthilfeangebote für die Betroffenen realisieren zu können.

Im Berichtsjahr erfolgten **28 Vermittlungen** (ca. 9%) durch das Jugendamt und **13** durch Einrichtungen der Jugendhilfe.

Im Zusammenhang mit der Vermittlung kam in 9 Fällen ein Vermittlungsschein mit Schweigepflichtsentbindung, Auftragsformulierung sowie der Option der gegenseitigen Rückmeldung zwischen Jugendamt und SBB zum Einsatz.

Durch die Agentur für Arbeit/**Jobcenter** wurden nur ca. **2%** der Klienten in die SBB vermittelt. Das **Lausitzer Seenlandklinikum Hoyerswerda** vermittelte im Rahmen der wöchentlichen Sprechstunde vor Ort im etwa **10%** der Klienten mit einer überwiegend vorliegenden Alkoholproblematik an die SBB.



## 4. Leistungen der SBB

### 4.1 Kontakte

Im Berichtsjahr wurden über die Termindatenbank EBIS<sup>9</sup> insgesamt **2090** (2022: 1880) wahrgenommene Beratungsgespräche erfasst. Diese verteilten sich auf 447 betreute Klienten (2022: 396). In unseren Gruppenangeboten (S. 13 ff) registrierten wir 457 Gruppenkontakte (2022: 393).

692 Kontakte (25%) wurden durch die Fachkräfte der SBB vorgehalten. Aus verschiedensten Gründen wurden diese aber nicht wahrgenommen.

	2023	2022
<b>Klient Einzelkontakt (ca. 50` Dauer)</b>	<b>1633</b> ↑	1307
<b>Kurz-/Telefonkontakte weniger als 50` Dauer</b>	<b>1035</b>	986
<b>telefonische Beratung mit Klienten bzw. Bezugspersonen</b>	<b>67</b>	85
<b>Bezugspersonengespräche (Angehörige/sonstige Personen) allein</b>	<b>53</b>	51
<b>Klient + Bezugspersonen (Angehörige, sonstige Personen)</b>	<b>93</b>	84
<b>Hausbesuche</b>	<b>8</b>	4
<b>Kontakte mit Klienten im Krankenhaus</b>	<b>51</b>	ab 09/2022 16
<b>Kontakte mit Klienten im Jobcenter</b>	<b>9</b>	ab 04/2022 11
<b>Kontakte mit dem sozialen Umfeld (Behörden, Ärzte, andere Beratungsdienste..., überwiegend telefonisch)</b>	<b>499</b>	629
<b>Gruppenkontakte</b>	<b>457</b> ↑	393
<b>Gruppenangebot für suchtmittelauffällige Straßenverkehrsteilnehmer (90` Dauer)</b>	<b>79</b>	141
<b>Nachsorgegruppe (100` Dauer)</b>	<b>167</b>	72
<b>Motivations-/Informationsgruppe (100` Dauer)</b>	<b>175</b>	128
<b>SHIFT</b>	<b>0</b>	15
<b>FreD (120` Dauer)</b>	<b>36</b>	37
<b>Offene Sprechstundenbesuche</b>	<b>77</b>	70

<sup>9</sup> EBIS – EinrichtungsBezogenesInformationsSystem

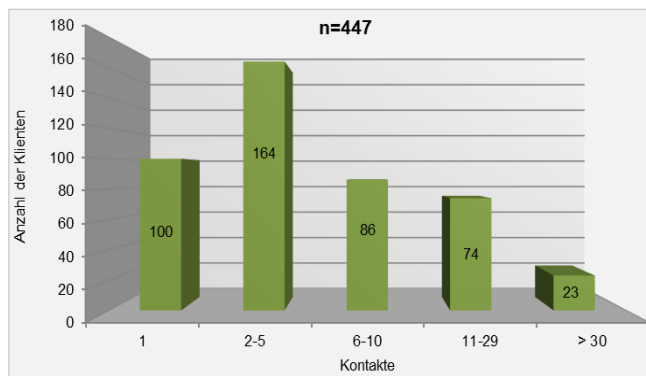
Wie bereits auf S.3 f benannt, machten neben der Präsenzberatung mit den Klienten, einen wesentlichen Teil der Arbeitszeit in der SBB Hoyerswerda geforderte bzw. notwendige Tätigkeiten aus. Diese erfassten wir nicht in Klientenkontakten, sondern in Arbeitstagen, welche durchschnittlich pro Fachkraft für die Arbeit im direkten Kontakt mit den Klienten nicht zur Verfügung standen:

- Vor- und Nachbereitung der Beratungsgespräche - u.a. Dokumentation, Sozialberichtserstellung, Schriftverkehr mit diversen Ämtern, Behörden, Ärzten, Kliniken, ... (33 Arbeitstage)
- wöchentliche Teamfallbesprechungen, 14-tägige Teambesprechungen und das Qualitätsmanagement (QM) auf der Basis von DIN ISO 9001:2015 (23 Arbeitstage)
- 6 externe Supervisionen, externe Weiterbildungen (7 Arbeitstage)
- Arbeit in Gremien und Arbeitstreffen mit Netzwerkpartnern regional und überregional (8 Arbeitstage).

Zudem waren mit einem größeren Zeitaufwand verbunden, die Beantwortung von mehrfach gestellten Anfragen von Behörden, Kliniken, Gremien/Netzwerken zu suchtspezifischen Problemen.

**Kontakthäufigkeit:**

Ca. **37%** der Klienten hatten 2 - 5 Kontakte in der SBB. Am Ende dieser Kontakte stand die Entscheidung für weiterführende Maßnahmen im Suchthilfesystem bzw. wurde die Beratung beendet. Diese Kontakthäufigkeit entspricht der fachlichen Empfehlung des Umfangs einer ambulanten Beratung in Abgrenzung zu einem therapeutischen Setting.



#### 4.2 Vorbereitung/Vermittlung in ambulante/stationäre Einrichtungen

Die Basisversorgung umfasste auch 2023 die Vorbereitung und Vermittlung in ambulante sowie stationäre Therapien. Dazu gehörte neben der Motivationsarbeit mit dem Betroffenen auch die gemeinsame Erstellung entsprechender Antragsunterlagen für den jeweiligen Kostenträger, mit dem Schwerpunkt der Anfertigung des Sozialberichtes. Insgesamt vermittelten wir im Berichtsjahr **28** Klienten in eine entsprechende **Rehabilitationsform**.

Rehabilitationsform	Alkohol		illegale Drogen	
	2023	2022	2023	2022
<b>stationär</b>	19	13	9	10
<b>ambulant</b>		1		

Im Berichtsjahr erfassten wir nicht im Einzelnen die Vermittlung in eine stationäre Entgiftungs- bzw. psychiatrische Regelbehandlung. Im Zusammenhang mit der Bewilligung in eine stationäre Rehabilitationsform vereinbarten wir gemeinsam mit **14** Klienten vor Antritt der Rehabilitation einen Termin in einem **psychiatrischen Krankenhaus**.

Im Berichtsjahr befanden sich insgesamt **17** Klienten in der **ambulanten Rehabilitationsnachsorge**. Bei 6 Klienten wurde die im Jahr 2022 begonnene Rehabilitationsnachsorge fortgesetzt und beendet. 2023 wurde mit 11 Klienten die ambulante Nachsorgebehandlung begonnen, 5 davon wurden beendet.

### 4.3 Aufsuchende und nachgehende Sozialarbeit

Ein Aufgabenbereich war im Rahmen des Versorgungsvertrages der SBB`n im Landkreis Bautzen die aufsuchende und nachgehende Sozialarbeit.

In diesem Zusammenhang fanden externe Sprechstunden im Lausitzer Seenland Klinikum und im Jobcenter des Landkreises Bautzen in Hoyerswerda statt. Insgesamt wurden **60 Gespräche** realisiert.

Durch unsere persönlichen und kontinuierlichen Beratungsgespräche am Krankenbett und in den Räumlichkeiten des Jobcenters ermöglichten wir Klienten und Patienten den ersten oder auch den erneuten Kontakt mit dem Suchthilfesystem. Wir erreichten problematisch konsumierende Menschen, für die häufig der Zugang zu suchtbezogenen Hilfen aufgrund der bestehenden Hemmschwelle zu groß ist. Gleichzeitig motivierten wir sie für eine ambulante Weiterbetreuung in unserer SBB, bei der individuell bestmögliche Hilfemaßnahmen angeboten werden können.

#### 4.3.1 Beratungsangebot für Suchtgefährdete und -kranke im Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda

Die Sprechstunde im Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda stellt einen bedeutenden Teil unserer aufsuchenden und nachgehenden Sozialarbeit dar.

Das Beratungsangebot fand 1x wöchentlich auf den verschiedensten Stationen des Klinikums statt. Bis Jahresende erreichten wir insgesamt **46 Klienten**, davon 14 weiblich und 32 männlich. 18 Klienten hatten bereits zuvor Kontakt zur SBB. 4 Klienten führten die Beratungsgespräche in der SBB fort und 1 Klient stellte in diesem Zusammenhang einen medizinischen Rehabilitationsantrag für eine stationäre Suchtbehandlung.

Die Bedarfsmeldung und Kontaktaufnahme zu Patienten erfolgte in Absprache mit den Mitarbeitern des Kliniksozialdienstes, dem Pflegepersonal und den behandelnden Ärzten. Die Patienten wurden direkt am Krankenbett besucht und beraten. Unter Berücksichtigung der besonderen Situation im Krankenhaus, die von Patienten in psychischen und physischen Notlagen und hoher Fluktuation geprägt ist, hat sich dabei eine Form der psychologischen Gesprächsführung bewährt, die als „Minimal Intervention“ (nach Miller & Rollnick, 2009) auf kurze und wirksame Interventionen abzielt.

Am 07.03. fand ein Kooperationstreffen mit der Pflegedienst- und der Stationsleitung der Stationen im Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda statt, um über das bestehende Beratungsangebot und dessen Notwendigkeit zu informieren.

#### 4.3.2 Sprechstunde im Jobcenter des Landkreises Bautzen

Die **Sprechstunde im Jobcenter** in Hoyerswerda fand 1x monatlich mit einem zeitlichen Umfang von 3 Stunden statt. Die Bedarfsmeldung und Kontaktaufnahme zu den Klienten erfolgte



in Absprache mit den Fallmanagern des Jobcenters. In diesem Zusammenhang fanden **9 Gespräche mit 9 Klienten** statt sowie **9 Fallbesprechungen** mit einzelnen Fallmanagern.

#### 4.4 Gruppenangebote

Die therapeutischen Gruppenangebote waren 2023 ein fester Bestandteil in der Arbeit unserer SBB. In den insgesamt **6 therapeutischen Gruppen** fanden insgesamt **457** (2022: 393) **Gruppenkonsultationen** statt, welche sich auf **95** (2022: 112) **Veranstaltungen** verteilten.

##### 4.4.1 Motivations-/Informationsgruppe

Die Informations-/Motivationsgruppe ist Bestandteil der Grund-/Basisversorgung der SBB. Es handelt sich um eine offene Gruppe, die 1x wöchentlich stattfand. 2023 erfolgten **48** Veranstaltungen mit **175** Teilnehmern (2022: 128 Teilnehmer).

Die Zielgruppe waren alkohol-/drogengefährdete und -abhängige Menschen, die sich oftmals noch am Beginn der Auseinandersetzung mit ihrem Konsumverhalten befanden. Im Mittelpunkt standen das gemeinsame Gespräch und der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern untereinander und den Gruppentherapeuten. Darauf aufbauend wurden mittels Psychoedukation Informationen und Erkenntnisse so vermittelt, dass die Gruppenteilnehmer ein Verständnis für ihr Suchtproblem entwickeln und erfahren konnten und welche Behandlungsmaßnahmen in diesem Zusammenhang möglich sind.

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Alkohol-/Drogenkonsum basierte dabei auf den in den 7 themenzentrierten Veranstaltungen vermittelten Inhalten (Suchtentwicklung, Motivationsprozess, Funktionalität von Suchtmitteln, Wirkungsweise von Suchtmitteln, Folgeschäden, Konsumtypen, Suchthilfesystem). Die Themenkomplexe wurden im rollenden Verfahren angeboten, so dass jederzeit ein Einstieg möglich war. Darüber hinaus thematisierten die Klienten auch rechtliche Fragen bezüglich ihres Konsums und der Folgehandlungen oder den Wunsch nach einer suchtmittelfreien Beziehungsgestaltung zu nichtkonsumierenden Personen.

Mittels einer Teilnahmebestätigung wurde die Gruppenteilnahme auf dem eigens dafür erstellten Beratungsplan des Klienten bestätigt, da die Teilnahme an dieser Gruppe bindend für den weiteren Beratungsverlauf im Einzelgespräch ist.

##### 4.4.2 Nachsorgegruppe

Die Nachsorgegruppe wurde 14-tägig jeweils montags für Betroffene nach erfolgter medizinischer Rehabilitation Sucht konzipiert. Darüber hinaus wurden in die Nachsorgegruppe Klienten integriert, die sich nach einer psychiatrischen Regelbehandlung für Abhängigkeitskranke bzw. einem qualifizierten Entzug in einem Fachkrankenhaus für eine abstinenten Lebensweise entschieden hatten und auch über einen längeren Zeitraum stabil abstinent lebten.

Ziel der Gruppensitzungen war es, die bereits zuvor erlangten Behandlungsergebnisse umzusetzen, um somit die bestehende abstinenten Lebensweise langfristig zu festigen und aufrecht zu erhalten. Die inhaltliche Gestaltung der Gruppensitzungen orientierte sich am verhaltenstherapeutischen Ansatz. Die Teilnehmer erhielten zu Beginn ihrer ambulanten Nachsorge ein „Arbeitsbuch Nachsorge“, welches sie bei der Vor- und/oder Nachbereitung einzelner Gruppensitzungen unterstützte.

An den möglichen **23** Gruppengesprächen nahmen **24** Klienten teil. In diesem Zusammenhang fanden **164** Kontakte statt. Nicht alle Klienten dieser Gruppe konnten ihr Ziel, abstinent zu bleiben, verwirklichen und wurden daher in die 1x wöchentlich stattfindende Motivations- und Informationsgruppe bzw. in andere notwendige Behandlungsmöglichkeiten der Suchtkrankenhilfe vermittelt.

Die Nachsorgegruppe war eine offene Gruppe.

#### 4.4.3 Gruppenangebot für suchtmittelauffällige Straßenverkehrsteilnehmer

Das Gruppenangebot richtet sich speziell an Personen,

- denen der Führerschein wegen Fahrens unter Alkohol- und/oder Drogen auf Grund von Führen eines Kraftfahrzeuges oder Fahrrad entzogen wurde,
- die eine Empfehlung erhalten haben, sich einer fachlichen Beratung zu unterziehen und
- sich auf eine MPU<sup>10</sup> vorbereiten wollen.

2023 fanden **2** Veranstaltungen mit jeweils **10** Gruppensitzungen á 90 Minuten und insgesamt **10** Personen statt. Zusätzlich fand das Angebot als Einzelsetting mit **3** Bürgern über jeweils **5** Sitzungen á 50 Minuten statt.

Über das Gruppenangebot hinaus wurden mit jedem Teilnehmer im Einzelsetting á 50 Minuten ein Einführungs- und Abschlussgespräch sowie weitere individuell abgestimmte diagnostische Gespräche durchgeführt.

Aufgrund der sehr spezifischen Motivation der Teilnehmer war das Ziel unseres Gruppenangebotes durch eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Suchtmittelkonsum und dessen Konsequenzen, eine angemessene Verhaltens- bzw. Einstellungsänderung zu erreichen.

Nach Abschluss der Gruppen- und Einzelgespräche erhielt jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung. Die Teilnahme war kostenpflichtig. Das Angebot diente der Erwirtschaftung von Eigenmitteln und war aus dem alltäglichen Beratungsprozess ausgegliedert.

Alle Teilnehmer hatten am Ende des Gruppenangebotes die Möglichkeit eines Feedbacks, welches im Ergebnis mit einem sehr zufrieden und zufrieden bewertet wurde.

Am 19.09. fand für interessierte Bürger eine kostenlose Informationsveranstaltung zur MPU-Vorbereitung durch die DEKRA Bautzen in Hoyerswerda statt.

Um auch weiterhin bestmögliche Hilfen für den betroffenen Personenkreis anbieten zu können, nahmen Frau Schönwald und Herr Janovic am 21.06. an einer Fachtagung Fahreignung beim TÜV SÜD Life Service GmbH mit dem Themenschwerpunkt „Cannabis-Heilmittel-Genussmittel-Betäubungsmittel?“ teil.

Darüber hinaus fand am 18.01. in der TÜV SÜD Life Service GmbH in Bautzen eine Fachbesprechung und am 29.03. ein inhouse Fachaustausch aller FK der SBB mit der DEKRA Bautzen zu den novellierten Begutachtungsleitlinien statt.

#### 4.4.4 FreD

Der FreD Kurs ist seit 2016 ein regelmäßiges Angebot der SBB.

---

<sup>10</sup> MPU – Medizinisch Psychologische Untersuchung

2023 wurden zwei Kurse durchgeführt. An den Interventionsprogrammen nahmen insgesamt **9** Jugendliche teil. Die Zuweisung erfolgte durch Kooperationspartner, wie dem ASD<sup>11</sup> des Jugendamtes (2), der Jugendgerichtshilfe (2), Eltern (2), Familienhilfe (1), Erziehungsberatung (1) und der Suchtberatungsstelle Hoyerswerda (1).

Inhaltlich wurden die Sitzungen von den regional am häufigsten konsumierten Substanzen (Alkohol, Cannabis, Methamphetamin) dominiert. Vereinzelt führten die Jugendlichen den Gebrauch von XTC, LSD, psychoaktiven Pilzen und Ketamin an.

Unter den Jugendlichen zeigte sich oft ein hochriskanter Umgang mit Alkohol, welcher in der Peergroup sozial eingebettet ist. Zudem gab es unter den Jugendlichen eine große Verunsicherung bzgl. der von der Bundesregierung angekündigten Freigabe von Cannabisprodukten. Einige der Teilnehmenden waren gar der Meinung, dass Cannabis bereits legal wäre.

Über anonymisierte Evaluationsbögen haben die Teilnehmer die Möglichkeit einer Rückmeldung. Im Ergebnis der Auswertung gaben die Teilnehmenden ein durchgehend positives Feedback. Alle die am FreD-Kurs teilgenommenen Jugendlichen würden den Kurs weiterempfehlen.

#### 4.4.5 SHIFT

SHIFT ist ein Elterntaining für suchtmittelabhängige und -gefährdete Mütter und Väter von Kindern zwischen 0 und 10 Jahren, das im Rahmen von insgesamt **9** Gruppentreffen familiäre Herausforderungen und Ressourcen in den Blick nimmt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt ausschließlich bei Themen, die sich aus der Suchtbelastung der Familie ergeben.

Am 26. Juni des Berichtsjahres initiierten wir ein Fachaustausch mit Kooperationspartnern aus dem regionalen Netzwerk Jugendhilfe-Suchthilfe verschiedenster Träger, um das Gruppenprogramm neben anderen Angeboten externer Träger (u.a. TRAMPOLIN) vorzustellen. Trotz großer Resonanz am Fachaustausch (40 Teilnehmende) verzeichneten wir nur verhalten externe Vermittlungen für dieses Gruppenangebot. Zudem erfüllten vermittelte Teilnehmer zum Zeitpunkt des geplanten Beginns nicht die Voraussetzungen für eine Teilnahme, so dass im Berichtsjahr kein Gruppendurchlauf stattfand.

Für das kommende Jahr ist, eine angemessene Anzahl von Anmeldungen vorausgesetzt, ein erneuter Durchlauf geplant.

#### 4.5 Unterstützung Jobcentermaßnahme „Wegweiser Hoyerswerda“

2023 begleiteten wir das Arbeitsprojekt für Menschen mit einer Suchtproblematik und multiplen Vermittlungshemmnissen vom Jobcenter Bautzen als Eingliederungsmaßnahme gemäß SGB II § 16 Abs. 1 i. V. m. § 46 SGB III „Wegweiser Hoyerswerda“. Entsprechend der Kooperationsvereinbarung fanden mit dem Projektteam monatliche Supervisionen u.a. auch mit edukativen Inhalten und Fallbesprechungen statt. Des Weiteren erfolgte eine Mitwirkung der SBB beim Hilfeplanverfahren der Maßnahmeteilnehmer in Zusammenarbeit mit den Projektmitarbeitern und dem Jobcenter des Landratsamtes Bautzen.

Insgesamt nahmen **13** Teilnehmer aus dem Maßnahmeprojekt im Jahresverlauf die SBB mit unterschiedlicher Dauer in Anspruch.

---

<sup>11</sup> Allgemeiner Sozialer Dienst

2023 fanden 2 Maßnahmeleitertreffen der Arbeitsprojekte für Menschen mit einer Suchtproblematik und multiplen Vermittlungshemmnissen im Landkreis Bautzen vom Jobcenter Bautzen statt.

#### 4.6 Tagestreff „Bethesda“

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot des Tagestreffs entsprechend der bestehenden Bedarfe der Besucher mit einer durchschnittlichen Öffnungszeit von 15 h/Woche von Montag bis Donnerstag vorgehalten. Die Wochentage Dienstag und Donnerstag kristallisierten sich dabei als Hauptbesuchstage bei unseren Besuchern heraus. Das Kreativangebot fand als ein besonderes Angebot immer donnerstags von 10 - 13 Uhr statt. Die Betreuung unserer Besucher erfolgt über unsere Mitarbeiter im Ehrenamt (S. 4). 2023 erfolgten im Tagestreff „Bethesda“ **370 Besuche** durch Bürger der Stadt Hoyerswerda und des Umlandes.

Durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter wurden im Rahmen ihrer Tätigkeiten individuelle und suchtmittelfreie Freizeitangebote recherchiert, organisiert und mit den Besuchern durchgeführt. Folgende Aktivitäten fanden statt:

- Begonnen wurde das Jahr 2023 am 05.01. mit einem Neujahrsfrühstück.
- Am 09.02. wurde gebowlt mit anschließender gemütlichen Kaffeerunde im Tagestreff.
- Im März gab es gleich 2 Highlights. Am 09.03. trafen sich die Frauen zum Frauentags Brunch. Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter lud hierbei die Frauen zum Eierkuchen essen ein. Am 30.03. fand ein Ausflug ins Umland von Hoyerswerda statt. Die Fahrt führte in die Schrotholzscheune Paddocka im nahegelegenen Ort Bergen in der Elsterheide/im Lausitzer Seenland.
- Am 06.04. fand ein Osterfrühstück statt, mit kleinen Überraschungen für unsere Besucher.
- In den Monaten Mai, Juni und Juli luden sich unsere Besucher externe Fachleute zu unterschiedlichsten Themen ein, wie eine Informationsveranstaltung zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Schulung durch die Polizei: Sicherheit im Alter, u.a. wie schütze ich mich vor Trickbetrügnern.
- Am 12.09. ging die Fahrt mit dem Kremser und mit einem Picknick ab Bergen in Richtung Lausitzer Seenland bis zum Geierswalder See mit seinem Leuchtturm.
- Im November, am 02.11., luden unsere Besucher zu einer heiteren Buchlesung mit dem Titel „Nicht das noch einer sitzen bleibt“ von Renate Bergmann ein.
- Am 15.11. folgte ein Besuch im Zusemuseum in Hoyerswerda. Hierbei war eine Schulung - Umgang mit dem Smartphone im Alter eingeschlossen.
- Zum Jahresausklang fand am 14.12. unsere Adventsfeier statt. Im Rahmen der Adventsfeier gebührte unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern ein Dankeschön für ihre Tätigkeit und dem Engagement in unserem Tagestreff und darüber hinaus.

Zudem unterstützten unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter die Fachkräfte der SBB bei weiterführenden Hilfen. So erhielten die Besucher z.B. Unterstützung bei der Bewältigung behördlicher Angelegenheiten. Auch wurden notwendige Kontakte zu Ärzten, Behörden und Ämtern durch die Mitarbeiter aufgebaut. Bei Schwierigkeiten in der sozialen Kompetenz war eine Begleitung zu den zuvor vermittelten Kontakten möglich.

Neben einem ständigen Imbissangebot gab es vor allem auch seelische Kost. Hierbei waren unsere Ehrenamtlichen vor allem Partner zum Zuhören.



Bei dem in jeder Woche donnerstags stattgefundenen **Kreativangebot** wurden unterschiedlichste kleine und große Kunstwerke geschaffen. Hierbei entstanden diverse Accessoires, die für die Ausgestaltung der Räumlichkeiten des Tagestreffs und den Eigengebrauch gefertigt wurden.

## 5. Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfe für Suchtkranke und Angehörige hat in Deutschland eine lange und erfolgreiche Tradition. Betroffenenkompetenz bildet ein besonderes und eigenständiges Expertentum. Das Teilen und Mitteilen von Erfahrungen, die gegenseitige Stützung und Hilfe und die weit über Gruppengespräche hinausgehenden Aktivitäten bieten den Rahmen für längerfristige Veränderungen und Entwicklungen. Basierend auf dem Wissen über die Wirksamkeit von Selbsthilfe als eine sinnvolle Ergänzung zur professionellen Hilfe, vermittelten wir 2023 zahlreiche Klienten in die regionalen Gruppen.

2023 waren folgende Selbsthilfegruppen für uns wichtige Partner:

- 1. SHG für Alkohol- und Medikamentengefährdete Hoyerswerda e. V.,
- Freie SHG Königswartha und Wittichenau

Die Selbsthilfegruppen der Stadt Hoyerswerda und des Umlandes arbeiteten eigenständig.

## 6. Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

### 6.1 Präventionsarbeit

Moderne Suchtprävention sollte in der Regel nicht als Großprojekt oder „Event“ sichtbar, sondern in den Alltag integriert sein. Vor diesem Hintergrund und im Rahmen der Realisierung der Aufgaben innerhalb der Basisversorgung erfolgte auch unsere Mitwirkung bei der Suchtprävention in der Region. Im Rahmen der universellen, selektiven und indizierten Prävention führten wir im Jahr 2023 insgesamt **17 Veranstaltungen** durch. Durch unsere Angebote wurden **145 Personen** erreicht.

#### Schulen

Innerhalb der schulischen Prävention gelang es uns im Jahr 2023 drei Tagesveranstaltungen zu Themen wie z.B. „Cannabis“ oder „Sucht und Gesundheit“ anzubieten. Hierzu stellten wir im Rahmen des Projekttags "Gesund leben" mit Schülern von drei Gymnasien des Stadtgebiets, der medizinischen Berufsfachschule und einem regionalen Ausbildungsbetrieb, Komplettpakete zur Verfügung. Weiterhin führten wir drei Einzelveranstaltungen für zu Besuchende durch. Durch diese **6 Angebote** konnten **70 Schüler und Auszubildende** erreicht werden.

#### Soziale Träger

Bereits im September 2021 trat der regionale Bildungsträger Donner + Partner an die PFS<sup>12</sup> heran, um Teilnehmern aus verschiedenen Maßnahmen ein suchtpreventives Angebot zu unterbreiten. Nach Beendigung der PFS zum Ende des Jahres 2022 übernahm die SBB insgesamt **7 Veranstaltungen**. Zudem organisierte und führte die SBB **eine Veranstaltung** mit

---

<sup>12</sup> PFS - Präventionsfachstelle

Bewohnern einer betreuten Wohneinrichtung durch. Durch die benannten **8 Maßnahmen** wurden **44 Personen** erreicht.

### Multiplikatoren

Durch **2 Schulungen** zu suchtspezifischen Themen und der Einführung in Schematherapeutische Verfahren bildete die SBB im Jahr 2023 insgesamt **11 Mitarbeiter verschiedener Träger** fort.

### Interessierte Bürger

Im Rahmen einer öffentlich beworbenen Informationsveranstaltung zu suchtspezifischen Inhalten gelang es der SBB in **einer Abendveranstaltung 20 Bürger** zu erreichen.

## 6.2 Öffentlichkeitsarbeit

2023 war es uns wichtig, das Leistungsspektrum der SBB für eine breite Öffentlichkeit nachvollziehbar und transparent zu machen. Mit Jahresauswertungen, Dokumentationen, Präsentationen, Pressekontakten, Schulen, Betrieben, Ausbildungseinrichtungen, den Verantwortungsträgern der Großen Kreisstadt Hoyerswerda und dem Landkreis Bautzen sowie mit Institutionen, die die Suchtproblematik tangieren präsentierten wir unsere vielfältigen Leistungen.

1. Der **standardisierte Jahresbericht** wurde dem Wohlfahrtsverband Diakonie Sachsen, der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren sowie Kosten- und Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt und geht in den Sächsischen Suchtbericht ein.
2. Der **ausführliche Jahresbericht** wurde in vorliegender Form an alle bedeutenden Kosten- und Entscheidungsträger sowie Kooperationspartner verschickt.
3. Alle **Faltblätter** der SBB lagen an wichtigen Anlaufstellen möglicher Klienten aus und wurden in entsprechenden Gremien und Hausarztpraxen verteilt. Zudem stehen diese zum Downloaden auf der Homepage der SBB Hoyerswerda der St. Martin StattRand gGmbH zur Verfügung.
4. In der **regionalen Presse** erschienen regelmäßige Veröffentlichungen unserer Öffnungszeiten und über besondere Angebote. Wir danken an dieser Stelle allen Journalisten, die durch ihre Veröffentlichungen unsere und die Anliegen unserer Klienten in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt haben.
5. In der **trägerinternen Hauszeitung** der Diakonie St. Martin wurde über den Fachaustausch im Juni 2023 mit Kooperationspartnern Jugend-/Suchthilfe berichtet.
6. Unsere **Website** stand als Informationsportal im Netz zur Verfügung und enthielt alle wichtigen Informationen wie Angebote, Mitarbeiter und Kontaktmöglichkeiten.
7. Unsere Kontaktdaten waren im **Gemeindebrief** der Evangelischen Kirchgemeinde Hoyerswerda, Schwarzkollm und Tätzschwitz enthalten.

## 7. Gremien-/Netzwerkarbeit

Die Fachkräfte der SBB waren 2023 trägerintern und -extern in verschiedenen regionalen und überregionalen Gremien/Netzwerken vertreten. Die Teilnahme erfolgte in Präsenz oder über mediale Kommunikationswege.

- PSAG des Landkreises Bautzen und der Arbeitsgruppe „Sucht“ der PSAG
- Fachausschuss „Suchtberatungsstellen - SBB“ bei der SLS (als Vertretung der 3 SBB`n des Landkreises Bautzen

- Treffen der Leiter diakonischer Suchtberatungsstellen in der Geschäftsstelle der Diakonie Sachsen in Radebeul
- regionalen Arbeitskreis „Sucht- und Drogenprävention Hoyerswerda“
- Sozialarbeiterforum der Stadt Hoyerswerda
- bundesweiter digitaler Arbeitskreis FreD

## 8. Qualitätssicherung

### 8.1 Fall-/Teambesprechung/Supervision

**Wöchentlich** erfolgten **donnerstags 13 - 14 Uhr strukturierte Teamfallbesprechungen** zur kollegialen Beratung und Reflexion. **14-tägig** fanden jeweils **mittwochs Teamberatungen** (ca. 2 h) statt.

Auf Grund der nicht zur Verfügung gestandenen finanziellen Mittel, waren 2023 statt der empfohlenen 10 externen Supervisionen nur 6 möglich. Es nahmen alle Fachkräfte des Teams (S.4) teil. Sie diente der kontinuierlichen Reflexion, der Aufrechterhaltung und dem Ausbau der fachlichen Kompetenz.

### 8.2 Fort- und Weiterbildungen

Die Angebote externer und trägerinterner Fort- und Weiterbildungsangebote wurden von allen Fachkräften unserer SBB genutzt.

#### **Frau Schönwald: Gesamt: 30,75 h**

- 18.01. - Fachberatung des TÜV SÜD Life Service in Bautzen zum Thema: „Neuerungen in der Fahreignungsbegutachtung durch die Beurteilungskriterien 4. Auflage!“ (3,0 h)
- 21.06. - Fachtagung des TÜV SÜD Life Service in Leipzig mit dem Themenschwerpunkt „Fahreignung Cannabis-Heilmittel-Genussmittel-Betäubungsmittel?“ (6,0 h)
- 13.-15.11. - 62. DHS Fachkonferenz Sucht in Berlin mit dem Themenschwerpunkt „Sucht und Soziales Umfeld“ (15,0 h)
- Trägerintern: 20.09. – Fortbildung für betriebliche Ersthelfer DRK Kreisverband Bautzen e.V. (6,75 h)

#### **Frau Fleischmann: Gesamt 23,75 h**

- 18.01. - Fachberatung des TÜV SÜD Life Service in Bautzen zum Thema: „Neuerungen in der Fahreignungsbegutachtung durch die Beurteilungskriterien 4. Auflage!“ (3,0 h)
- 21.04. - Netzwerk für präventiven Kinderschutz zum Thema „Kindeswohlgefährdung aus ärztlicher Sicht“ in Hoyerswerda (4,0 h)
- 28.09. - Netzwerk für präventiven Kinderschutz zum Thema „Erkennen-Wahrnehmen-Handeln“ Partnerschaftsgewalt und (Ex)Partnerstalking (4,0 h)
- 19.10. - Fachverband Sucht+ e.V. zum Thema „Sucht und Trauma“ online (6,0 h)
- Trägerintern: 20.09. - Fortbildung für betriebliche Ersthelfer DRK Kreisverband Bautzen e.V. (6,75 h)

### Herr Kuwan: Gesamt 20,5 h

- 18.01. - Fachberatung des TÜV SÜD Life Service in Bautzen zum Thema: „Neuerungen in der Fahreignungsbegutachtung durch die Beurteilungskriterien 4. Auflage!“ (3,0 h)
- 14.06. - SLS Fachtagung „Komplexe Aufgaben für die Suchthilfe“ in Dresden (6,0 h)
- 08.11. - Fachtagung der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen in Dresden zum Thema „#verlorenimnetz“ (6,75 h)
- Trägerintern: 20.09. - Fortbildung für betriebliche Ersthelfer DRK Kreisverband Bautzen e.V. (6,75 h)

### Herr Janovic: Gesamt 14,75 h

- 21.06. - Fachtagung des TÜV SÜD Life Service in Leipzig mit dem Themenschwerpunkt „Fahreignung Cannabis-Heilmittel-Genussmittel-Betäubungsmittel?“ (6,0 h)
- 08.11. - Fachtagung der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen in Dresden zum Thema „#verlorenimnetz“ (6,75 h)
- Trägerintern: 20.09. - Fortbildung für betriebliche Ersthelfer DRK Kreisverband Bautzen e.V. (6,75 h), 11.12. Hygieneschulung (2,0 h)

## 8.3 Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagementsystem auf der Basis von DIN ISO 9001:2015 war im Berichtsjahr in unserer alltäglichen Arbeit ein fester Bestandteil. Durch das Qualitätsmanagement ist es uns möglich, unsere Leistung ständig zu überprüfen und zu verbessern mit dem Ziel, dem Kundenbedarf von Kostenträgern, hilfeschuchenden Bürgern, Einrichtungen u.a. gerecht zu werden. Das Qualitätsmanagement ist aus Kostengründen nicht zertifiziert. Die Übereinstimmung mit den Qualitätsanforderungen auf der Basis der DIN ISO Norm wird über die Fachaufsicht - Arbeitsbereich Suchtkrankenhilfe, Gesundheit der Diakonie Sachsen der Geschäftsstelle in Radebeul überprüft.

Im ersten Quartal 2023 wurde der Jahresbericht 2022 als Qualitätsbericht erstellt.

Im Jahresverlauf erfolgten statistische Datenerhebungen mittels EBIS und eine quartalsmäßige interne Auswertung. Darüber hinaus wurde unsere Webseite stets auf dem aktuellen Stand gehalten. Des Weiteren führten wir im November eine Kundenzufriedenheitsbefragung, mit nachfolgendem Ergebnis durch.

Anzahl Teilnehmer	86				
Wie zufrieden waren Sie mit ...					
	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angaben
der Wartezeit	66	18	1	0	1
der telefonischen Erreichbarkeit	49	27	0	4	6
der verkehrstechnischen Erreichbarkeit	43	21	0	1	21
den räumlichen Gegebenheiten	58	26	0	0	2
der Freundlichkeit	76	10	0	0	0
dem Zeitpunkt Gespräche	66	19	0	0	1
dem Bestellrhythmus	50	30	0	2	4
der bisherigen Beratung?	65	18	0	0	3
persönliche Angaben					
selbst betroffen	83				
Angehöriger	3				



2023 wurden zwei Klausurtagung geplant und durchgeführt. Sie hatten vor allem der Überprüfung/Überarbeitung der bestehenden Dienstleistungs-, Unterstützenden Prozesse sowie der Arbeitsanweisungen zum Inhalt. Dabei waren u.a. die Optimierung der Arbeitsprozesse in der SBB, Datenschutz in der St. Martin StattRand gGmbH, inhaltliche Anpassung des Gruppenangebotes für suchtmittelauffällige Straßenverkehrsteilnehmer, Angebote für suchtbelastete Familien, EBIS- Jahresrückblick/Jahresbericht 2023, Jahresplanung 2024 Schwerpunkte.

**Im Namen der Mitarbeiter der SBB und des Tagestreffs „Bethesda“ möchte ich allen, die mit uns erfolgreich zusammengearbeitet und uns in ideeller und finanzieller Weise unterstützt haben, danken.**



Kerstin Schönwald  
Leiterin der SBB  
und Tagetreff „Bethesda“

SLS-Standardisierter Jahresbericht SBB 2023

Bitte Rückmeldung an [info@slsev.de](mailto:info@slsev.de) / FAX: 0351-810 555 33 (Termin 31.1.2024) Vielen Dank!

1. Kontaktangaben:

<b>Beratungsstelle</b>	St. Martin StattRand gGmbH Suchtberatungs- und -behandlungsstelle Hoyerswerda Schulstr. 5 02977 Hoyerswerda	<b>Außenstelle</b>	
Anschrift Straße, Nr. PLZ, Ort		Anschrift Straße, Nr. PLZ, Ort	
Leiter der SBB	<b>Kerstin Schönwald</b>	Leiter der A.st.	
Telefon	<b>03571 428504</b>	Telefon	
FAX	<b>03571 408255</b>	FAX	
E-Mail	<b>k.schoenwald@st-martin-</b>	E-Mail	
Internet	<b>www.st-martin-stattrand.de</b>	Internet	<b>www.</b>

2. Personalsituation im Rahmen der Grundversorgung (Stichtag 31.12.2023):

(ohne Ext. SB in der JVA –SMJus finanziert / ohne A-Reha und andere Projekte mit Sonderfinanzierung)

Berufsgruppe:	Vollzeitbeschäftigt	Teilzeitbeschäftigt		Honorar h / Wo.	Suchtspezif. WB abgeschl.	Systemische. WB abgeschl.
	Anzahl	Anzahl	VbE			
Arzt						
Psychologe						
Sozialarbeiter,-päd *)		4	3,359		4	
and. anerkannte FK **)						
Verwaltung						
Sonstige (z.B. EX-IN)						
<b>Insgesamt</b>		<b>4</b>	<b>3,359</b>		<b>4</b>	

\*) staatlich anerkannt

\*\*) Anerkennung als FK vom SMS

3. Angebote der SBB (neben Grundversorgung):

**Angebot für Ambulante Sucht-Rehabilitation**

Zutreffend bitte ankreuzen:

<u>Struktur</u>	eigenes Angebot <input checked="" type="checkbox"/>	Angebot in Kooperation <input checked="" type="checkbox"/>
<u>Zielgruppen</u>	Alkohol <input type="checkbox"/>	z. B. mit andere SBB / im Verbund <input type="checkbox"/>
	Illegale Drogen <input type="checkbox"/>	Medikamente <input type="checkbox"/>
	Glücksspielsucht <input type="checkbox"/>	Exzessive Mediennutzung <input type="checkbox"/>

**Wohnangebote** Platzzahl (Jahresdurchschnitt):

Motivation ohne Regelfinanzierung z. B. über SGB IX/ XII	Nachsorge	§ 113 SGB IX	§ 67 SGB XII	SGB VIII	Not- Schlafpl.	sonstige

**Besondere Angebote** (Zutreffendes bitte ankreuzen):

Früherkennung, -intervention (z. B. FreD, kT)	<input checked="" type="checkbox"/>	FreD	Evtl. Bezeichnung des Angebotes
für Kinder aus suchtbelast. Familien (z. B. Trampolin)	<input type="checkbox"/>		Evtl. Bezeichnung des Angebotes
für Migranten	<input type="checkbox"/>		Evtl. Bezeichnung des Angebotes
zur Raucherentwöhnung	<input type="checkbox"/>		Evtl. Bezeichnung des Angebotes
professionelle Online-Beratung im sicheren Portal	<input type="checkbox"/>		Evtl. Bezeichnung des Angebotes
Tagestreff / Begegnungsstätte	<input checked="" type="checkbox"/>	Tagestreff Bethesda	Evtl. Bezeichnung des Angebotes
andere (z. B. besonderer Schwerpunkt)	<input checked="" type="checkbox"/>	GA f. suchtmittelauffällige Straßenverk.in., Shift	Evtl. Bezeichnung des Angebotes

SLS-Standardisierter Jahresbericht SBB 2023

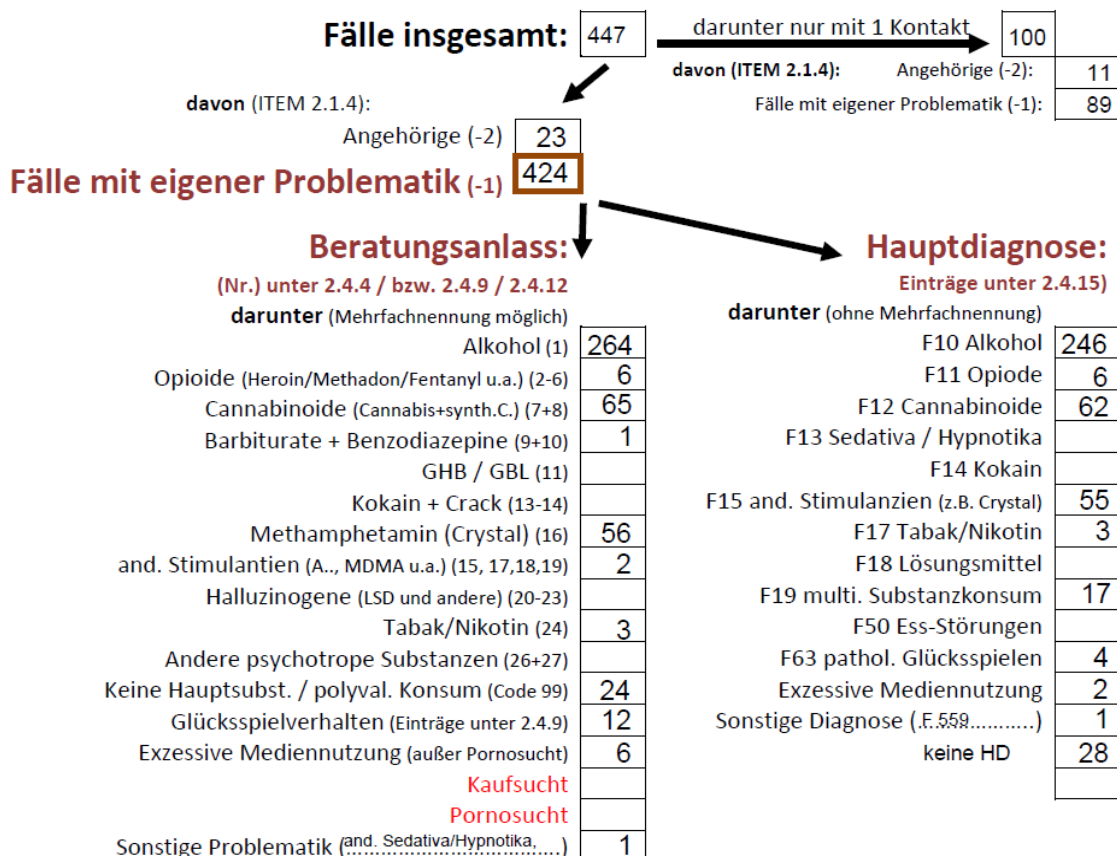
4. Beratungsfälle - (ohne Fälle ambulante Reha, Ext. SB in der JVA)

nach Beratungsanlass (ITEM 2.4.X)

2.4.4 (Hauptsubstanz)  
 2.4.9 1-15 (Haupt-Spielform); 2.4.12 1-4 (Haupttätigkeit Medien)

nach Hauptdiagnose ITEM 2.4.15

2.4.15 (= behandlungsleitende Diagnose)



5. Erfassung ausgewählter Leistungen im Bereich Kooperation, Therapievermittlung und für besondere Zielgruppen

**Kooperation mit dem Jugendamt während der Betreuung**

(ITEM 2.5.3.15) Anzahl der Fälle 39

**Psychosoziale Begleitung (PSB) bei Substitution**

(ITEM 2.5.1.3.3.) Anzahl der Fälle 2

**Vermittlung medizinische Suchtrehabilitation (Anzahl der Antragstellungen)**

Suchtproblematik:	Alkohol	Illegale Drogen	Medikam.	Glücksspiel-sucht	Exzessive Mediennutzung	sonstige
stationär	19	9				
ambulant						
als Kombitherapie						

**Anzahl Nachsorgebehandlungen** (im Berichtsjahr angetreten) 11